

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6. —, per Jahr Fr. 12. —  
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Oktober 1920

**Wochenspruch:** Daß du nicht über Schaden klagst,  
Sich, was du sagst und wo du's sagst.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. C. Walder für eine

Autoremise Augustinergasse 8, Z. 1; 2. Daverio & Co. A.-G. für einen Anbau Heinrichstraße Nr. 221, Z. 5; 3. Semmler & Pedrazzini für eine Dachwohnung Ottostraße 21, Z. 5; 4. G. Maurer für einen Schuppenanbau mit Autoremise Köschibachstraße 3, Z. 6; 5. C. Meili-Wespi für eine Einfriedung Trotten-/Hönggerstraße Nr. 112, Z. 6; 6. H. Burthart für einen Umbau Billeterstraße 6, Z. 7; 7. R. Guyer-Müller für eine Autoremise im Stallgebäude Fehrenstraße 20, Z. 7.

Die Erstellung eines Gewerbeschulgebäudes in Zürich gehört zu den notwendigsten städtischen Bauten, die wegen der Geldnot zurückgestellt werden müssen. Der Geschäftsbericht der Zentralschulpflege schreibt dazu: Das Wirken der Gewerbeschule wird durch die mißlichen Raumverhältnisse wesentlich beeinträchtigt. Immer noch ist der größte und wichtigste Teil der Gewerbeschule in zerstreuten, unzulänglichen Mietlokalen untergebracht. Die schon vor zwei Jahrzehnten eingesehten Bestrebungen, der Gewerbeschule ein eigenes Haus zu sichern, verliefen ergebnislos, da man zuerst die Schule reorganisieren

wollte. Die Reorganisation ist seit einigen Jahren erledigt; nun sind es die Finanz- und die Bauplatzfrage, die hemmend sich in den Weg stellen. So ist es gekommen, daß die Stadt Zürich, wo sich sonst alle die verschiedenen Schulgattungen schöner und gut eingerichteter Gebäude erfreuen, für die Schule der breiten Volksmassen kein Haus zu erstellen imstande gewesen ist.

**Förderung der Hochbautätigkeit im Kanton Zürich.** Der Kantonsrat genehmigte folgende Anträge der Kommission: „1. Zur Erfüllung der dem Kanton aus dem Bundesratsbeschuß betreffend Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Hochbautätigkeit vom 9. Februar 1920 beziehungsweise 11. Mai 1920 erwachsenden Verpflichtungen wird ein Kredit von 1,435,000 Fr. zur Verfügung gestellt. 2. Zur Gewährung von Darlehen gemäß Art. 4 des Bundesratsbeschlusses betreffend Förderung der Hochbautätigkeit vom 15. Juli 1919 wird ein weiterer Kredit von 319,000 Fr. bewilligt.“

**Baugenossenschaft Zentralstraße in Zürich.** Die Kommission für die Subventionierung der Baugenossenschaft Zentralstraße unterbreitet dem Räte folgenden neuen Antrag: Der Baugenossenschaft Zentralstraße wird an den Bau der Häuser Sihlfeldstraße-Haslerstraße die Beteiligung mit 350,000 Franken II. Hypothek und 15,000 Franken Genossenschaftsanteilen gemäß Darlehenvertrag zugesichert. Der Stadtrat wird ermächtigt, dem Regierungsrate gegenüber die Erklärung abzugeben, daß die Stadt für die Summe von 150,000



**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten  
FABRIK IN METT

**Ketten aller Art für industrielle Zwecke**  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G. BIEL  
A. G. DER VON HOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CO. PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Franken gleich der kantonalen Subvention für die Wohnhausbauten der Baugenossenschaft Zentralstraße für den Fall eintreten werde, daß durch den Kantonsrat oder das Volk der Kredit für die Subventionierung von Wohnhausbauten nicht erteilt werden sollte. Dem Verkauf von städtischem Bauland an der Sihlfeld-Häckerstraße, Katasternummer 5955, im Ausmaße von 2311,5 m<sup>2</sup> zum Preise von 125,000 Fr. an die Genossenschaft Zentralstraße wird zugestimmt.

Eine „Bau- und Siedlungs-Genossenschaft mit Einschluß von Ferien-, Alters- und Invalidenheimen“ hat sich in Zürich gebildet, die im Handelsregister eingetragen ist und den Gedanken verwirklichen will, daß durch die Solidarität der Gesamtheit der Einwohner des Kantons Zürich in idealer Weise dahin gearbeitet werde, die Wohnungsnot fühlbar zu verringern und durch Schaffung von Ferienheimen großen Stiles in der heutigen Zeit, da die Ferien Allgemeinut werden, dem Einzelnen auch den richtigen Genuß seiner Ferien zu ermöglichen.

Die neue „Bau- und Siedlungs-Genossenschaft im Kanton Zürich“ hat ihren Sitz in Zürich; ihr Sekretär ist Dr. C. A. Schmid, der bekannte Volkswirtschaftler; präsiert wird sie von G. Maurer, Beamter des Städtischen Bauwesens. Sie umfaßt als gemeinnütziges Unternehmen „Mieter und weitere Freunde einer sozialen Bodenpolitik“. Zweck der Genossenschaft ist, durch Sammlung und bankmäßige Verwaltung der Mitgliederbeiträge und weiterer Eingänge (Legate, Geschenke, Subventionen) Baukapital und Bauland zu beschaffen und

dieses fortgesetzt zur Erstellung von billigen Wohnungen für den zürcherischen Arbeiter- und Mittelstand ausschließlich zu verwenden.

Die finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder bestehen in einem einmaligen Eintrittsgeld von 2 Franken und monatlichen Mindestbeiträgen von 1 Fr., wofür das Mitglied unter übrigens gleichen Umständen soweit möglich das Vorzugsrecht auf eine Wohnung der Genossenschaft erhält. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Betriebsüberschüsse werden ausschließlich zu Amortisationszwecken verwendet und zur Ausdehnung des Unternehmens. Die Gelder der Genossenschaft werden bis zu ihrer Verwendung bei der zürcherischen Kantonalbank zinstragend angelegt.

**Städtische Baukredite in Winterthur.** Der Große Stadtrat genehmigte die Nachtragskredite für Verbesserung der Straßenübergänge an der Geleiseanlage der Gasfabrik (8000 Fr.), für Einrichtung der elektrischen Heizung in der Kaserne (6300 Fr.) und für Einrichtung der Uhrensteinfabrik für das Konvikt der landwirtschaftlichen Winterschule (3000 Fr.).

**Wohnhausbauten in Bern.** Der Stadtrat von Bern beschloß, der Gemeinde einen Kredit von 547,000 Franken zu bewilligen zur Erstellung von 6 Wohnhäusern zu je sechs Wohnungen an Stelle der ursprünglich vorgesehenen Barackenbauten.

Der Bau von Wohnhäusern in Tavannes (Bern) scheint in Fluß kommen zu wollen. Die kantonalen und eidgenössischen Beiträge sind zugesichert, so daß man auf einen ermäßigten Mietzins rechnen kann. Es wurde ein engerer Ausschuß gebildet, der die Baupreise zu prüfen haben wird. Wenn das Resultat günstig ist, kann mit dem Bau im Frühling begonnen werden.

**Bauliches aus dem Kanton Schwyz.** Mit Rücksicht auf den „kommenden See“ regt sich im Vorderthal die Spekulation. Es soll eine Metzgerei gebaut, Schuhläden sollen eingerichtet und Geschäfte vergrößert werden. Auf allfällig zu verkaufende oder zu verpachtende Wirtschaften sind hohe Preise geboten worden. Man verspricht sich goldene Berge von der Inangriffnahme des Wäggitaler Werkes.

**Die Bautätigkeit in Basel.** Auf dem Areal des ehemaligen „Löwenbräu“ an der Alemannengasse ist mit dem Aufbau von acht Wohnhäusern begonnen worden. Es sind auf dem großen Baukomplex nun in Bälde 21 Firsten zu zählen. Am Schorenweg sind für vier zu erstellende Wohnhäuser die Vorarbeiten im Gange. In einer Chemischen Fabrik an der Sandgrubenstraße wird gegenwärtig ein Stockaufbau auf einer Liegenschaft, sowie der Bau großer Geschäftsgebäulichkeiten auf dem Fabrikareal an der Riehenteichstraße vorgenommen. An der Mauerstraße erstellt eine chemische Fabrik eine größere Geschäftsbaute. Die Vorarbeiten zur Erstellung eines großen Fabrikgebäudes für Geschäftsbücher und Linieranstalt haben an der Mittlerenstraße begonnen. An

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wäflingerstr.**

Telephon-Nummer 506.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel; Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen-Konstruktionen jeder Art.**

# Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:  
**Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton**  
**Teerfreie Dachpappen**

4284

der Elsäfferstrasse erstellt eine Großmehlgerei eine große Automobilwerkstätte. Zwei Wohnhäuser sind an der Amselfstrasse im Entstehen begriffen. Am Dreispiz an der Gundeldingerstrasse hat eine Fuhrhalterei mit dem Bau eines großen Lagerhauses begonnen. Auf dem Areal des St. Johann-Rheinhafens ist die neue Bricketfabrik mit Kesselhaus und Hochkamin fertig erstellt worden, und wird demnächst den Betrieb aufnehmen können. Für weitere Bauten, Magazin- und Werkstattgebäude an der Hüningerstrasse werden zureit die Fundamente ausgegraben. Von Umbauten zu Geschäfts- und Wohnzwecken sind weiter die beiden Liegenschaften Freiestrasse 75 und Bäumlengasse 13 zu erwähnen. Das große Anatomiegebäude an der Pestalozzistrasse geht nun in wenigen Wochen der Vollendung entgegen, ebenso der hübsche Polizeiposten an der Hardstrasse; er soll auf Neujahr bezogen werden.

Die neue Turnhalle in Gelterkinden (Baselland) ist unter Dach gebracht. Sie ist nach den Plänen des Architekten Herrn Arnold Meyer in Pratteln ausgeführt, und wird, wenn einmal fix und fertig erstellt,

eine Zierde der Ortschaft bilden. Während des Winters soll der Innenbau vollendet werden.

**Bauliches vom Versammlungssaal des Völkerbundes.** Man schreibt dem „Bund“: Die Umarbeiten des ehemaligen Reformationsssaales schreiten rasch vorwärts. Die Wände haben eine Tönung in phönizisch Rot erhalten, welche das Aussehen des Saales so stark verändert hat, daß nun der Saal, der ehemals selbst die Genfer etwas abstoßend anmutete, auf die Vertreter des Völkerbundes, die nach Genf gekommen sind, den besten Eindruck gemacht hat. Es steht fest, daß die Einrichtung der beiden Lokalitäten — Versammlungssaal und Delegiertenhotel in der Rue du Mont-Blanc —, welche den Herren Signoux, Staatsratspräsident, und Guillaume Fatio, dem in Sachen des alten und neuen Genf Erfahrensten und dem zuverlässigsten Organisator, anvertraut wurden, mit feinem Verständnis und unter Berücksichtigung auch der kleinsten Wünsche der Versammlungsteilnehmer durchgeführt wurde. Sodann ist beim Bahnhof Cornavin mit den Arbeiten zum Bau einer 1000 m<sup>2</sup> fassenden Halle begonnen worden.

## Ausstellung „Baustoffe und Bauweisen“ im Kunstgewerbemuseum in Zürich.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

### 8. Städtische Musterhäuser an der Wibichstrasse, Zürich 6.

Pläne und Vorschläge, sowie namentlich die zeichnerische Darstellung der verwendeten Bauweisen für

die Umfassungsmauern mit Angabe des Wärmeschutzvermögens und der Baukosten lassen ein Urteil zu über die Eignung der verschiedenen Bauweisen. Hervorzuheben ist die gute äußere Form dieser Bauten, namentlich gegenüber andern im gleichen Raum ausgestellten Ausführungen.

Ueber Bauweisen, Wärmeschutz und Baukosten folgende Zusammenstellung, wobei die Mauer je von außen nach innen ausgeführt ist:

Bezeichnung:	Backsteinmauerwerk, 35 cm stark	Kalkstein- u. Spezial- backstein Mauerwerk, 32 cm stark	Schlackenguß-Bau- stein 32 cm stark	Backstein-Schlacken- stein-Mauerwerk, 32 cm stark
Anordnung:	Backstein 6/12 25 cm Backsteinhohlsteine 9/12/25 cm (abwech- selnd außen u. innen)	Kalksandstein 6/6/12 cm Schlacken- sandfüllung 5 cm, Spezial-Backstein mit Mischung von Säg- mehl und Torfmull	Schlackengußbau- steine 12/32 cm außen 15/32 cm innen, dazwischen 5 cm Schlacksandfüllung	Backsteine 6/12/25 cm Schlacksandfüllung 5 cm
Wärmetrans- missionskoeffizient	0,95	1,10	0,45	0,85
Preis des Mauer- werkes pro m <sup>2</sup> nach Ausführung	107.50 Fr.	100. — Fr.	98. — Fr.	105. — Fr.